

Glaag, 27. März 1935

4

Hochgeachteter Herr Professor!

Mit Rücksicht auf die von Ihnen in Utrecht
gegebene Gelegenheit Fragen zu stellen, erlaube ich mir
Ihnen folgendem, ziemlich langen Brief vorzulegen.

In Ihrer Dogmatik, I, 1, 1932 S. 345 unterscheiden
Sie zwischen Sage oder Legende, und Mythos. Ich möchte
nun gern von Ihnen hören mit welchem dieser Namen
die in Genesis III erzählte Geschichte vom Paradies
und Sündenfall zu bezeichnen ist. Oder ist Ihres
Erachtens diese Geschichte wirklich als Geschichte
zu verstehen, sodaß Calvin recht hat wenn er
die da beschriebenen Ereignisse einfach-geschichtlich
deutet (obgleich er natürlich keineswegs den ge-
heimnisvollen Hintergrund dieser einfachen
Geschehnisse leugnet)? Oder finden Sie diese
calvinische Auffassung altmodisch und lächerlich?

In Ihrem Römerbrief, 1929, S. 229 f.f. sprechen
Sie über die in Genesis III genannten Menschen
und Dinge: das Paradies, die verschiedenen
Bäume, "die berühmte Schlange". Ich kann aber
nicht entdecken ob Sie nun wirklich meinen,
diese Menschen und Dinge seien damals ebenso
konkret anwesend gewesen als zum Beispiel die
Menschen und Dinge heute im Tiergarten New-
York oder Berlin, sodaß z. B. die Schlange
wirklich gesprochen hätte.

Ich vermute daß Sie die Paradiesgeschichte nicht als Mythos verstehen wollen, sondern als Sage oder Legende. Ist dem so, so begreife ich nicht gut wie Sie folgende Sätze haben schreiben können, die doch alle eine einfache Geschichtlichkeit voraussetzen:

1. „Adam hat gesündigt, was hat in der bekannten, höchst ponderablen, in keiner Weise wegzudenkenden Weise mitgesündigt, die Tat Adams mitgetan.“ Römerbrief, I, 1929, S. 279

2. „... der Fall, der also in dem Fall der Fehltritte Adams wohl seine erste Wirkung, aber nicht seine Ursache hat.“ Römerbrief, 1929, S. 150

3. „Die nicht ohne kompromittierendste Beteiligung des weiblichen Geschlechts ausgebrochene, die erscheinende, die anschauliche Sünde Adams, der zudringliche Griff nach dem Baum der Erkenntnis - - -“

Römerbrief S. 150

4. „So ist auch der Fall im Leben Adams in dem die Sünde Eingang in die Welt fand, nur dadurch möglich geworden, daß auch er ein Gesch, die Warnung vor dem Baum der Erkenntnis, hatte.“ Römerbrief, S. 152.

III In wiefern sind nun nach Ihrer Meinung die Genesis erzählte Ereignisse und Umstände als historisch zu betrachten?

Ich bitte Sie um eine Antwort die ebenso deutlich und einfach ist (ich bin ja nur ein dummer Theologiestudent) als Sie in Weeß von kurzem gegeben haben bei der Frage

ob die Jungfrauen geburt als Geschichte oder
Sage oder Mythos zu verstehen sei.

Im voraus meinen herrlichen Dank für
Ihre Antwort.

Hochachtungsvoll,

Ihr ergebener Diener,

D. G. Molenaar

Galileistrass 41

Klein Haag